

Infodienst

Für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

AUSGABE Q4 2018

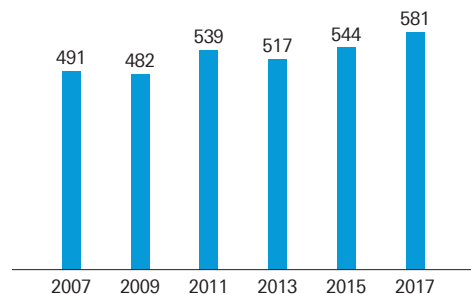
Handwerk

- 1 – Handwerk weiter auf Wachstumskurs
- 2 – Volle Auftragsbücher sorgen für Optimismus und Investitionen
- 3 – Bindung von Fachkräften als wesentlicher Erfolgsfaktor
- 4 – Sonderkonditionen für Handwerker
 - Deutsche Bank Konditionen

Handwerk weiter auf Wachstumskurs

Steuerberater sind für Handwerker ein besonders wertvoller Partner. Insbesondere vor dem Hintergrund des Wachstums der Handwerksbranche besteht ein hoher Beratungsbedarf mit vielfältigen Beratungsansätzen. Das Handwerk steht für bodenständige Unternehmen mit qualitativ überzeugenden Produkten und Dienstleistungen made in Germany. Mit seinen Wirtschaftsbereichen Bauhauptgewerbe, Ausbauhandwerk, Metallhandwerk, Kfz-Handwerk, Nahrungsmittelhandwerk und personenbezogene Dienstleistungen ist das Handwerk ein wirtschaftlicher

Umsatzentwicklung im deutschen Handwerk in den Jahren 2007 bis 2017 (in Milliarden EUR)



Quelle: Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/5157/umfrage/umsatzentwicklung-des-deutschen-handwerks/>

Kernfaktor und ein Aushängeschild für Deutschland. Fast eine Million deutsche Handwerksbetriebe bieten Privatverbrauchern, Industrie, Handel und auch der öffentlichen Hand eine breite Palette an hochwertigen Waren und Dienstleistungen an. Die Branche hat sich damit in den letzten Jahren sehr positiv weiterentwickelt. Waren Handwerker früher oft vor allem fokussierte Problemlöser, verstehen sich heute immer mehr Betriebe als Berater und flexible Dienstleister, die maßgeschneiderte individuelle Produkte und Lösungen auf hohem Niveau anbieten können. Der Erfolg lässt sich an den Zahlen der vergangenen Jahre ablesen: 2017 erzielten Handwerker in Deutschland einen Umsatz von rund 581 Milliarden Euro. Das ist ein neuer Rekordwert. Der Saldo aus positiven und negativen Umsatzmeldungen wuchs um rund 34%. Das ist ein massiver Anstieg im Vergleich zum Jahr 2016 (rund +23%).

Quellen: www.zdh-statistik.de/application/index.php?mID=3&cID=740, Entwicklung der Betriebsbestände im Handwerk 2017 – Kurzkomentierung, S. 1; www.creditreform.de/nc/aktuelles/news-list/details/news-detail/wirtschaftslage-und-finanzierung-im-handwerk-201718.html, März 2018, S. 4; Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/5157/umfrage/umsatzentwicklung-des-deutschen-handwerks/>

Die Umsätze im Baugewerbe bleiben weiter auf Wachstumskurs

Die Handwerksbranche boomt. Insbesondere das Bauhandwerk überzeugt weiter mit starken Zahlen. So meldeten 44% der Betriebe im Bauhauptgewerbe und 41% der Betriebe im Ausbauhandwerk, dass die Umsätze weiter steigen. Die vollen Auftragsbücher sorgen für Optimismus. 41% der Handwerksbetriebe erwarten laut aktueller Umfrage ein Umsatzwachstum, nur 4% rechnen mit Einbußen.

Quelle: www.creditreform.de/nc/aktuelles/news-list/details/news-detail/wirtschaftslage-und-finanzierung-im-handwerk-201718.html, März 2018, S. 5

Angaben zur Umsatzentwicklung in den Wirtschaftsbereichen

	Gestiegen	Stabil	Gesunken
Bauhauptgewerbe	44 29	50 59	05 11
Ausbauhandwerk	41 35	53 55	04 08
Metallhandwerk	33 35	55 52	08 13
Kfz-Handwerk	31 30	50 57	14 12
Nahrungsmittelhandwerk	38 41	46 38	15 21
Personenbezogene Dienstleistungen	45 42	43 40	10 17
Sonstiges Handwerk*	50 34	42 48	08 15

* u. a. Gebäudereiniger, Raumausstatter, Schornsteinfeger
Angaben in % der Befragten, Rest o. A.

Angaben 2018
Angaben 2017

Quelle: Wirtschaftslage und Finanzierung im Handwerk, Creditreform 2017/18, S. 5

Digitalisierung im Handwerk

Die Handlungsfelder für die Digitalisierung im Handwerk sind weit. Sie reichen von Kommunikationstechnologien über die Prozessoptimierung bis hin zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Das Interesse an digitalen Technologien ist deshalb groß. In einer Studie von Bitkom und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks geben zwei von drei Handwerksbetrieben an, dass sie Digitalisierung als Chance wahrnehmen. Allerdings haben über 80% der Unternehmen weniger als zehn Beschäftigte. Gerade diesen kleineren Betrieben fehlen oft die Managementkapazitäten, um passende Digitalisierungsstrategien zu entwickeln. So verwundert es nicht, dass 29% angeben, Probleme bei der Umsetzung neuer Technologien zu haben. 23% geben sogar an, dass sie die Existenz ihres Betriebes als Folge der Digitalisierung gefährdet sehen. Die Handwerksorganisation hat deshalb mit maßgeblicher Förderung durch das Bundeswirtschaftsministerium das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk eingerichtet: Es bietet Handwerksbetrieben im Rahmen einer bundesweiten Netzwerkstruktur seit März 2016 praxisorientierte Unterstützung beim Thema Digitalisierung an. Auch Handwerkskammern bieten Beratung zu digitalen Themen an.

Quellen: Digitale Agenda des Handwerks, Positionspapier des Präsidiums des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Juni 2016, S. 5; www.zdh.de/fachbereiche/wirtschaft-energie-umwelt/digitalisierung-im-handwerk/pressemitteilungen/neue-studie-von-bitkom-und-zdh-zur-digitalisierung-des-handwerks/

Online-Service: Digitalisierungs-Check für Handwerker

Einen Digitalisierungs-Check speziell für das Handwerk bietet z. B. die Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“ an, gefördert vom Bundeswirtschaftsministerium. Mit diesem Check können Handwerker den Grad der Digitalisierung in ihrem Unternehmen überprüfen und erkennen, welche Chancen und Entwicklungspotenziale es für sie gibt.

Quelle: <https://bedarfsanalyse-handwerk.de/>



Volle Auftragsbücher sorgen für Optimismus und Investitionen

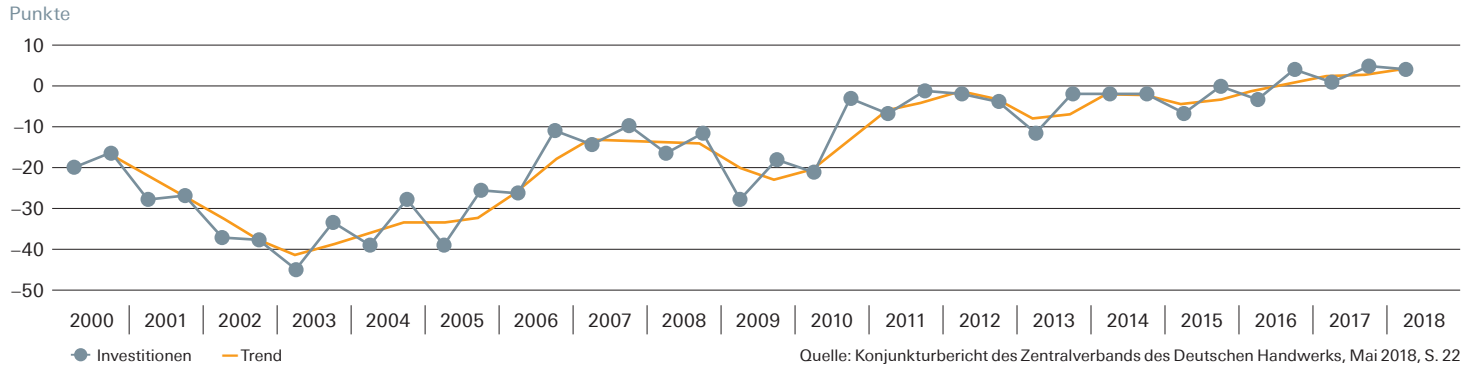
Die starke Konjunktur sorgt nach wie vor für ein freundliches Investitionsklima im Handwerk. Der betreffende Index bewegt sich nur knapp unterhalb seines Allzeithochs aus den Boom-Jahren der Wiedervereinigung. Angesichts voller Auftragsbücher investieren Handwerksbetriebe zunehmend in neue Anlagen,

Maschinen und Geräte, um ihre Kapazitäten zu erweitern. Im ersten Quartal 2018 haben 22% der Inhaber eigenen Angaben zufolge ihre Investitionsausgaben erhöht (+1%), 18% der Befragten fuhren ihre Investitionen zurück (-2%). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Indikator für das Investitionsklima im Handwerk um drei

Zähler auf vier Punkte. Aufgrund hoher Auslastung und positiver Geschäftserwartungen wollen konstante 21% der Inhaber auch in den nächsten Quartalen verstärkt Investitionen tätigen.

Quelle: Konjunkturbericht des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Mai 2018, S. 22

Investitionsentwicklung im Handwerk



Zufriedenstellende Zahlungsfristen

Die Zahlungsmoral ist positiv. 90% der Rechnungen an private Kunden und 78% der Rechnungen an öffentliche Auftraggeber werden innerhalb eines Monats nach Rechnungsstellung beglichen. Längere Fristen von bis zu 90 Tagen sind kaum noch üblich.

Quelle: Wirtschaftslage und Finanzierung im Handwerk, Creditreform 2017/18, S. 17

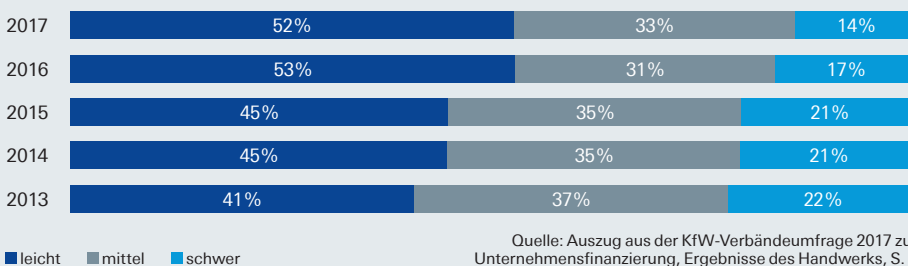
Große Auswahl an Finanzierungsmöglichkeiten erfordert umfassende Beratung durch den Steuerberater

Handwerksbetrieben stehen eine Vielzahl von Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Außer auf das klassische Bankdarlehen können Handwerker etwa auf Leasingangebote oder Herstellerfinanzierungen zurückgreifen. Und um Liquiditätsschwankungen auszugleichen, sollten zudem Kreditlinien mit den Banken vereinbart werden. Alles in allem sind die Bedingungen für die Aufnahme von Fremdkapital derzeit sehr gut. 2017 fiel es mehr als der Hälfte der Handwerker leicht, einen Kredit aufzunehmen. Wichtig: Der Finanzierungsmix muss passen. Vor dem Hintergrund ihrer strukturellen Besonderheiten sollten die Unternehmen deshalb auf eine für sie maßgeschneiderte Ausgestaltung der Kredit- und Förderbedingungen achten. Steuerberater können einen entscheidenden Beitrag leisten und Handwerker beim Thema einer passenden Finanzierung umfassend unterstützen.

Quelle: www.zdh.de/fachbereiche/wirtschaft-energie-umwelt/finanzierung/?L=0; KfW-Verbändeumfrage 2017 zur Unternehmensfinanzierung, Ergebnisse des Handwerks, S. 4

Guter Zugang für Handwerk zu Krediten

Wie schwierig ist es derzeit, einen Kredit bei einem Kreditinstitut aufzunehmen? Handwerk gesamt, in % der antwortenden Unternehmen



Weniger Forderungsverluste

Forderungsausfälle sind zwar keine Seltenheit, der Trend ist jedoch rückläufig. Im vergangenen Jahr hatten immerhin 15% der Handwerksbetriebe keine Forderungsausfälle. Auch die Zahl der Handwerksbetriebe mit größeren Forderungsausfällen ist deutlich zurückgegangen.

Forderungsverluste in % zum Umsatz nach Wirtschaftsbereichen

	Keine	≤ 0,1%	≤ 1%	> 1%
Bauhauptgewerbe	15 13	28 29	40 44	15 12
Ausbauhandwerk	13 12	36 35	39 37	09 13
Metallhandwerk	23 23	35 32	28 37	08 08
Kfz-Handwerk	05 05	43 41	42 40	08 12
Nahrungsmittelhandwerk	21 15	46 50	25 32	04 00
Personenbezogene Dienstleistungen	08 21	35 29	43 38	12 08
Sonstiges Handwerk*	28 12	32 43	32 34	02 08
Gesamt	15 13	35 33	38 39	10 11

* u. a. Gebäudereiniger, Raumausstatter, Schornsteinfeger
Angaben in % der Befragten, Rest o. A.

Angaben 2018
Angaben 2017

Quelle: Wirtschaftslage und Finanzierung im Handwerk, Creditreform 2017/18, S. 18



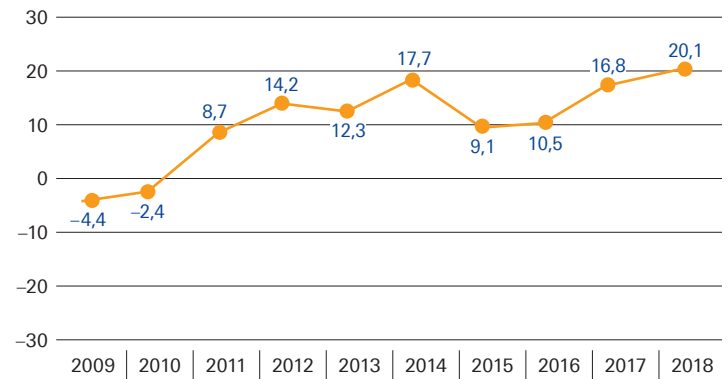
Bindung von Fachkräften als wesentlicher Erfolgsfaktor

Die Beschäftigtenzahlen im Handwerk steigen weiter. Im ersten Quartal 2018 blieb der Beschäftigungsindikator stabil – der Saldo aus positiver und negativer Beschäftigungsentwicklung. Der saisonübliche Rückgang in den Wintermonaten bleibt schon das zweite Jahr in Folge aus. 18% der Betriebe planen sogar, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen (+2%).

Die steigende Nachfrage nach Fachkräften fordert von Handwerkern zunehmend mehr Engagement im Bereich Personal. Grund ist die demografische Entwicklung, die neue Anforderungen an die Sicherung des Fachkräftebedarfs stellt. Die rund 130 Berufe im Handwerk gelten als besonders arbeitsintensiv. Lange Lebensarbeitszeiten sind eher unüblich. Das Handwerk spürt den demografischen Wandel daher früher als andere Branchen. Für Steuerberater ergibt sich hier die Chance, über Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung zu informieren – wie beispielsweise passende Modelle für die betriebliche Altersversorgung.

Quelle: zdh.de/daten-fakten/das-handwerk/handwerk-heute/; Konjunkturbericht des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Mai 2018, S. 14

Personalentwicklung im Handwerk in Deutschland



Angaben in %
● = Saldo aus: aufgestockt / verkleinert

Quelle: Wirtschaftslage und Finanzierung im Handwerk, Creditreform 2017/18, S. 8

Altersvorsorge im Handwerk

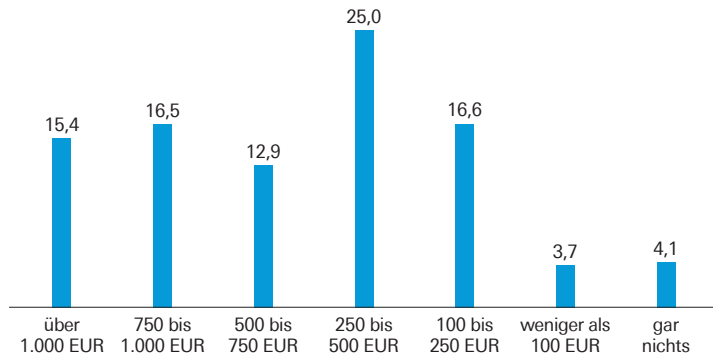
▶ Unternehmer

15% investieren über 1.000 Euro/Monat in die private Vorsorge

Die meisten Handwerker sorgen privat vor. 72% der Unternehmer setzen auf klassische Kapitallebensversicherungen oder Fonds, 39% investieren in Immobilien. Riester- oder Rürup-Rente nutzen 31% der Befragten. Nur 29% der Handwerker zahlen in die gesetzliche Alterssicherung ein. Jeder vierte Unternehmer plant mit dem Erlös seines Betriebs als Teil der Altersvorsorge.

Quelle: Wirtschaftslage und Finanzierung im Handwerk, Creditreform 2016/2017, S. 24 f.

Monatliche Aufwendungen für die Altersvorsorge im Handwerk



Angaben in % der Befragten, Rest: o.A.

Quelle: Wirtschaftslage und Finanzierung im Handwerk, Creditreform 2016/2017, S. 26

▶ Mitarbeiter

Betriebsrentenstärkungsgesetz erfordert Beratung

Im Januar ist das Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSg) in Kraft getreten. Die Idee: Insbesondere kleine und mittelgroße Unternehmen erhalten Anreize, ihren Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung anzubieten. Der Vorteil: Weder Arbeitgeber noch Mitarbeiter zahlen auf diese Beiträge Steuern oder Sozialabgaben. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass die aus diesen Beiträgen erwirtschafteten Rentenbeträge später besteuert werden.

Unternehmer müssen die Vor- und Nachteile verschiedener Modelle abwägen. So werden etwa bei sogenannten Direktzusagen die späteren Renten aus dem laufenden Geschäft gezahlt. Das birgt erhebliche Risiken für Unternehmer. Eine Alternative dazu: Arbeitgeber schließen für ihre Mitarbeiter Direktversicherungen in Form von Lebensversicherungen ab. Das ist der im Handwerk häufigste Durchführungsweg. Denn der Abschluss von Direktversicherungen ist vergleichsweise unkompliziert. Werden aufwendigere Modelle gewählt, bieten Pensionskassen oder Pensionsfonds die Organisation der Betriebsrenten an. Auf jeden Fall benötigen Unternehmer eine fundierte Beratung zu diesem Thema. Experten wie Steuerberater, Rechtsanwälte und Bankberater sind hier gefragt. Denn die juristischen und steuerlichen Aspekte sind komplex.

Quelle: www.handwerk-magazin.de/die-wichtigsten-fragen-und-antworten-zu-betriebsrenten/150/342/354494

Handwerksmessen – die Deutsche Bank mit einem Infostand für Handwerker vor Ort

Termin	Messe	Thema	Ort
06.–08.11.2018	Belektro	Fachmesse für Elektrotechnik, Elektronik und Licht	Messe Berlin
22.–24.11.2018	Get Nord	Die GET Nord ist die einzige Fachmesse im Norden, die alle Bereiche der SHK- und der Elektrobranche zum Smarthome miteinander vernetzt.	Messe Hamburg
13.–17.03.2019	Internationale Handwerksmesse	Die Leitmesse des Handwerks. Rund 1.000 Aussteller aus mehr als 60 Gewerken präsentieren sich auf 75.000 m ² .	Messe München



Sonderkonditionen für Handwerker

Deutsche Bank HandwerkerKonto

- Die Leistungen und Bestandteile entsprechen dem Business KomfortKonto
- Einrichtung und Abruf von Kontoinformationen durch Service- und Rechenzentrum kostenfrei
- Bei Neueröffnung eines HandwerkerKontos: sechs Monate lang kein Grundpreis
- Bei „Upgrade“ eines bestehenden Kontos: drei Monate lang kein Grundpreis
- Anschließend beträgt der monatliche Grundpreis 19,90 Euro
- Zusätzliches Unterkonto ohne Grundpreis
- Weltweit in mehr als 60 Ländern kostenfrei bei Kooperationspartnern Bargeld abheben

Deutsche Bank BusinessCard Direct*

- Vereint die Vorteile einer Girocard mit denen einer weltweit akzeptierten Kreditkarte
- Ohne Bonitätsprüfung
- Für alle Mitarbeiter im Unternehmen, keine Kontovollmacht erforderlich
- Im ersten Jahr kostenfrei – bei Bestellung bis 30. Dezember 2018, danach je Karte 24 Euro p. a.
- Branchenmotiv oder firmenindividuelles Motiv (Motiv/Motivwechsel je Karte einmalig 7,99 Euro)

*Angebot gilt auch für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.

Kontaktvermittlung im Hause der Deutschen Bank:

DB Privat- und Firmenkundenbank AG
 Fachbereich Beratende Berufe
 Heike Römmeler
 Theodor-Heuss-Allee 72
 60486 Frankfurt
 Telefon: (069) 910-42942
 heike.roemmeler@db.com

Deutsche Bank Konditionen

Deutsche Bank InvestitionsDarlehen Plus

Stand 13. September 2018

Modellhafte Produktkombination für gewerbliche Investitionen:

- 25% variabel verzinsten Darlehensanteil: veränderlicher Sollzinssatz 1,31% p. a.
- 75% fest verzinsten Darlehensanteil: Sollzinssatz 2,03% p. a., Sollzinsbindung 60 Monate

Für beide Darlehensanteile:

Variabel verzinsten Anteil	1,31%
Fest verzinsten Anteil	2,03%
Mischzins	1,85%

Laufzeit für beide Darlehensvarianten jeweils 5 Jahre, tilgungsfreie Zeit 12 Monate, ab 1,85% p. a. anfänglich kombinierter Zinssatz, Auszahlung 100%. Bonität vorausgesetzt.

Quelle: DB Privat- und Firmenkundenbank AG

Deutsche Bank Baufinanzierungskonditionen*

Stand 13. September 2018

Nettodarlehensbetrag: 280.000 EUR, Kaufpreis 350.000 EUR

	Zinsbindung in Jahren	Fester Sollzins in % p. a.	Effektiver Jahreszins in % p. a.	Monatliche Rate in EUR	Summe Zahlungen in EUR	Laufzeit/Anzahl der Raten
Tilgung 3%	5	1,31	1,32	1.005,67	333.984,42	27 Jahre, 10 Monate/334 Raten
	10	1,62	1,63	1.078,00	345.044,11	26 Jahre, 10 Monate/322 Raten
	15	2,13	2,15	1.197,00	362.147,38	25 Jahre, 4 Monate/304 Raten
Volltilgung	5	1,28	1,29	4.899,20	289.072,24	5 Jahre, 0 Monate/60 Raten
	10	1,38	1,39	2.518,97	299.777,95	10 Jahre, 0 Monate/120 Raten
	15	1,79	1,81	1.783,53	319.277,81	15 Jahre, 0 Monate/180 Raten

* Repräsentatives Beispiel für die Finanzierung des Erwerbs Immobilien (mit monatlicher Tilgung) Stand 13. September 2018. Finanzierungsbedarf bis max. 80% des Kaufpreises, nur für Neugeschäft. Bonität vorausgesetzt. Verbraucherdarlehen für Immobilien sind durch die Eintragung einer Grundschuld besichert. Im Zusammenhang mit der Finanzierung fallen zusätzliche Kosten an. Zum Beispiel Notarkosten für die Grundbucheintragung, Kosten für Sicherheitenbestellung sowie Kosten für die Gebäudeversicherung.

Anbieter: Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main, DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Theodor-Heuss-Allee 72, 60486 Frankfurt am Main.

Impressum:

Herausgeber:

DB Privat- und Firmenkundenbank AG
 Theodor-Heuss-Allee 72, 60486 Frankfurt am Main

Redaktion:

DB Privat- und Firmenkundenbank AG
 Fachbereich Beratende Berufe
 Heike Römmeler (V.i.S.d. § 55 Abs. 2 RStV),
 Nadine Koch

Konzeption und Gestaltung:

fachwerk für kommunikation

Wichtige Hinweise:

Trotz sorgfältiger Prüfung der veröffentlichten Inhalte kann keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben gegeben werden. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung der DB Privat- und Firmenkundenbank AG erlaubt.

Soweit in dieser Broschüre von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Theodor-Heuss-Allee 72, 60486 Frankfurt am Main.

DB Privat- und Firmenkundenbank AG

Die DB Privat- und Firmenkundenbank AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 47 141 eingetragen und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Erbringung von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen zugelassen. Aufsichtsbehörden: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn, und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Christian Sewing. Dem Vorstand gehören an: Frank Strauß (Vorsitzender), Stefan Bender, Dr. Alexander Ilgen, Susanne Klöß-Braekler, Britta Lehfeld, Dr. Ralph Müller, Dr. Markus Pertlwieser, Zvezdana Seeger, Hanns-Peter Storr, Lars Stoy.

Die Umsatzsteuer-Identifizierungsnummer der DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Frankfurt am Main (gemäß Artikel 22 (1) der Sechsten Richtlinie 77/388/EWG vom 17. Mai 1977 zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft über die Umsatzsteuer) lautet DE 811 907 980.

Sie können den Empfang des Infodienstes jederzeit widerrufen. Bitte senden Sie dazu eine E-Mail an die oben angegebene E-Mail-Adresse.

Redaktionsschluss 13. September 2018

